



Uwe Schummer MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73484

Fax.: (030) 227 – 76992

E-Mail: uwe.schummer@bundestag.de

Homepage: www.uwe-schummer.de

Pressemitteilung

31. August 2009

Über die Auswirkungen der globalen Finanzkrise sprachen in Willich bei Düsseldorf hochkarätige Gäste aus Politik und Wirtschaft. Veranstalter waren die CDU Stadtverband Willich, das Softwareunternehmen XCOM AG und die biw Bank AG.

Der nordrhein-westfälische Finanzminister Helmut Linssen und der CDU Bundestagsabgeordnete Uwe Schummer bezeichneten die Konjunkturprogramme als „richtige Antwort auf die Krise“ und sahen „erste Anzeichen für eine konjunkturelle Erholung.“ Linssen: „Wir brauchen weiterhin eine wachstumsorientierte Politik.“ Nur so könne „größerer Schaden vom Volke abgewendet werden“.

Uwe Schummer MdB benannte die Unterschiede der Krisenbekämpfung im Vergleich zur Weltwirtschaftskrise von 1929. So habe es frühzeitig eine Garantieerklärung für alle Sparkonten gegeben, um einen „Run auf die Konten“ zu verhindern. Des Weiteren habe Kanzlerin Merkel auf dem G20-Gipfel in London dafür gesorgt, dass eine internationale Strategie entwickelt werde. Während 1929 eine Politik des knappen Geldes die Rezession zur Depression verschärfte, habe die „Merkel-Regierung gezielt Konjunkturprogramme aufgelegt, um Arbeit statt Arbeitslosigkeit zu finanzieren.“

Die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen thematisierte Matthias Albrecht, Vorstandsvorsitzender der XCOM AG. Es könne nicht sein, „dass die, die Arbeitsplätze schaffen, als gewissenlose Kapitalisten beschimpft werden.“ Man müsse in gemeinsamer Anstrengung von Wirtschaft und Politik dafür sorgen, dass der Export von Arbeitsplätzen in Niedriglohnländer gestoppt wird. Sein Credo: „Wie wäre es mit einer steuerlichen Förderung für die Unternehmer, die Arbeitsplätze schaffen oder erhalten?“, so ein Vorschlag Albrechts, der im Kreise der Unternehmer breite Zustimmung fand.

Dr. Stefan Breuer, von der KfW-Bankengruppe, Ludger Gooßens, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Krefeld, Manfred Thivessen, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank NRW und Dirk Franzmeyer, Vorstand der biw AG und der neugewählte Präsident des Bundesverbandes der Banken, Andreas Schmitz, bestritten den zweiten Teil der Veranstaltung.

Einen völlig neuen Ansatz der Unternehmensfinanzierung präsentierte Dirk Franzmeyer von der biw AG. Die noch auf Privatkunden ausgerichtete Kreditplattform SMAVA könne auch auf Firmen- und Kommunalkredite ausgeweitet werden. „Mit SMAVA werden Menschen, die Geld anlegen wollen, und Menschen, die Geld benötigen, im Internet zusammengeführt. Die gesetzlichen Kreditregelungen werden dadurch gewahrt, dass die biw Bank zwischengeschaltet ist.“ So habe sich die Zahl der Kreditgeber im letzten Jahr mehr als verdoppelt. Die potentiellen Kreditnehmer müssen jedoch ihre Finanzierungsprojekte ebenfalls im Internet offenlegen.

Der Präsident des Bundesverbandes deutscher Banken, Andreas Schmitz, verdeutlichte in seinen Ausführungen die neuen Kreditrisiken aus der globalen Wirtschaftskrise. Sein Appell: „Es muss eine Risikoteilung stattfinden. Sie sollten als Unternehmer für eine vernünftige Eigenkapitalausstattung sorgen, damit wir Banken dazu bereit sind, Sie zu finanzieren.“ Generell sei es hilfreich, viele Jahre bei einer Hausbank zu bleiben, um das wichtigste Kapital aufzubauen, und das sei „das Vertrauenskapital“. +++